

Schulz, Adressbuch f. 1858

[14881.] betreffend.
Die nur noch geringe Zahl derjenigen geehrten Handlungen, welche mir das ihnen Anfang Sept. d. J. übersendete Formular zu den erbetenen

Berichtigungen und Zusätzen

für das
Adressbuch d. deutsch. Buchh. 1858
bis heute nicht zurückgeschickt haben, ersuche ich hiermit höflichst, solches unverweilt zu thun, damit ich in den Stand gesetzt werde, alle Notizen in ihrem eigenen Interesse noch an den gehörigen Stellen einreihen zu können.
Leipzig, 15. Octbr. 1857.

Otto Aug. Schulz.
Herausgeber des Adressbuchs.

Für Verlags-Buchhandlungen.

[14882.] Kleine Rest-Auflagen von guter Belletristik, Stahlstich-Werke u. schöne Jugendschriften, werden zum Export nach Amerika gesucht, auch außergewöhnliche Partien-Preise gangbarer Verlagswerke sind angenehm. Offerten beliebe man sub P. R. an die Red. d. Bl. zu richten.

Zu beachten!

[14883.] Eif. Zeichnungen auf Stein in gr. 8. von Th. Hofemann und zehn in demselben Format von Ludw. Richter, zu Illustrationen von Jugendblättern oder Jugendschriften sehr geeignet, sind billig zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen unter I. M. bei Herrn S. Kirchner in Leipzig abzugeben.

Radir-Gummi

à Pack = 48 St. pro 20 N \mathcal{L} .

Naturell-Gummi elast.

pro Pfd. 1 \mathcal{R} 5 N \mathcal{L} in Paq. zu 40, 60 u. 80 Stück.

Vulkanisirten Gummi elast.

pro Pfd. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} in Paq. zu 40, 60, 80 u. 100 Stück

netto baar empfiehlt
Alexander Enders in Leipzig.

Insertionsaufforderung.

[14885.] Wir werden dem in einer Auflage von 9500 Ex. hier erscheinenden

„General-Anzeiger“

vom 1—23. December eine *Revue empfehlenswerther Festgeschenke* beigegeben.

Zu diesem Behufe ersuchen wir die Herren Verleger, uns Anzeigen wirklich gediegener Schriften für die Jugend, sowie anderer, populärer und wissenschaftlicher, für Erwachsene, unter Berücksichtigung des Handelsstandes, geneigtest recht bald einzusenden, mit 3—5 Ex. dieser Werke.

Unpassende Anzeigen finden keine Aufnahme, nach Maassgabe des Inhaltes und der Ausstattung der zu annoncierenden Bücher.

Preis pro Zeile nur 1 Sg $\frac{1}{2}$, wovon wir die Hälfte tragen.

Stettin.
R. Grassmann's Sortiment.

[14886.] Ueber das in meinem Verlage in 3. Auflage erschienene patriotisch-poetische Wertchen:

Königin Luise.**Ein Preußenbuch.**

habe ich eine grössere räsonnirende Anzeige in 4. drucken lassen und biete ich dieselbe denjenigen der Herren Collegen, die sich recht energisch für dieses leicht verkäufliche Buch verwenden wollen, in beliebiger Anzahl mit und ohne Firma als Beilagen an.

Beilage-Gebühren kann ich jedoch nicht vergüten und möchte auch bitten, jedem Auftrage auf je 250 Beilagen mit Firma eine feste Bestellung von mindestens 1 Gr. d. brosch. Ausg. beizufügen.

Subscriptionlisten, sowie Exmpl. des Buches stehen jederzeit, letztere auch à Cond. zu Diensten.

Längensalza.

Jul. Wilsb. Klinghammer.

Inserate und Beilagen

[14887.] für das
Adressbuch d. deutsch. Buchh. 1858.

Ich ersuche hiermit um recht baldige gefällige Einsendung aller für den

Empfehlungs-Anzeiger des Adressbuchs 1858

bestimmten

Inserate und Beilagen

derjenigen dem literarischen und artistischen Geschäftsverkehr angehörenden Gegenstände, welche in der I. Abth. des Werkes keine Aufnahme finden können. Insbesondere eignen sich hierzu:

Literarische Anzeigen aller Art, Empfehlungsanzeigen von Buchdruckereien, Schriftgiessereien, Stereotypen, Stahlstechern, Kupferstechern, Holzschneidern, Lithographen, Buchdrucker- und lithogr. Farbe-Fabriken, Buchbindern, Papier- und Pappe-Fabriken, Notenstechern und Noten-Druckereien, Pianoforte-Fabriken, Reisszeug-Fabriken, Colorir-Anstalten, Stahlfeder-Fabriken etc.

Da das „Adressbuch“ einer grossen Theilnahme im Buch-, Antiquar-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandel durch ganz Europa und Amerika, soweit es mit Deutschland in Verbindung steht, sich zu erfreuen hat, und das ganze Jahr hindurch täglich benutzt wird, so möchten Anzeigen, die eine allgemeine Verbreitung unter den Geschäftsgenossen erlangen sollen, hier gewiss am passendsten Platze stehen.

Inserate werden die durchlaufende Petitzeile oder deren Raum mit 2 N \mathcal{L} berechnet und

Beilagen, wovon ich mir 1400 erbitte, in 8. für 2 \mathcal{R} , in 4. für 3 \mathcal{R} und $\frac{1}{2}$ Bogen für 6 \mathcal{R} demselben beigeheftet.

Leipzig, Mitte Octbr. 1857.

Otto Aug. Schulz.

Die Hamburger Inserate sind die theuersten!

[14888.] ist eine alte Klage im Buchhandel, die ihren Grund theils in der Inseratensteuer hat, welche der Staat bezieht, theils in der Breite der

Zeilen, die vorschriftsmässig 50 n Buchstaben beträgt.

Aber für die Werthschätzung des Insertionspreises läuft ja doch Alles nur auf die grössere oder geringere Publicität und somit auf die zwei Fragen zurück:

1) in einer wie grossen Auflage erscheint ein Blatt?

und 2) wo und wie ist es verbreitet? und mit Bezug hierauf ist die Behauptung nicht gewagt, dass:

unter den für Bücher-Anzeigen in Betracht kommenden drei Hamburger Blättern, „Correspondent“, „Nachrichten“ und „Reform“

die Inserate der „Reform“ die billigsten sind.

Die „Reform“ erscheint d. J. in einer Auflage von mehr als 15,000 Exemplaren dreimal wöchentlich, an jedem Montag, Mittwoch und Sonnabend, und bietet dadurch den Vortheil, dass jede Nummer mehrere Tage circulirt, in öffentlichen Localen ausliegt, die darin befindlichen Anzeigen demnach nachhaltiger wirken, und nicht von denen des nächstfolgenden Tages sofort wieder verschlungen werden. Die „Reform“, ein rechtes Volksblatt, ist in den Herzogthümern Lauenburg, Holstein, Schleswig, einem Theile von Dänemark, ferner in Lübeck, Bremen, Hannover verbreitet und gelesen, wie kein anderes Blatt. In Lübeck und Umgegend zählt die „Reform“ mehr Interessenten, als irgend ein Lübecker Blatt Auflage hat. Bei allem dem berechne ich nur 3 N \mathcal{L} für die Petitzeile von 50 n, und sonach liegt es auf der Hand, dass die für eine Anzeige in der „Reform“ angelegten Insertionskosten sich ungleich höher verwerthen, als die eben so kostbaren, aber nicht eben so weitgreifenden und darum auch nicht so wirksamen Inserate in concurrirenden Hamburger Blättern.

Ich halte es für Pflicht, unter den Herren Collegen namentlich die Verleger von Jugendschriften, populären und gemeinnützigen Unternehmungen darauf aufmerksam zu machen, dass sich ihnen in der „Reform“ zur Ankündigung und Verbreitung ihres Verlags das zweckmässigste und verhältnissmässig billigste Organ darbietet, und darf ihnen, indem ich sie einlade, einen Versuch damit zu machen, zuversichtlich und aus Erfahrung einen lohnenden Erfolg versprechen.

Schliesslich beziehe ich mich für das Gesagte auf die beigelegte Beglaubigung eines langjährigen verehrten Geschäftsfreundes, des Herrn Julius Campe, dem ich über Stärke der Auflage und Verbreitung des Blattes durch Vorlage der Druck- und Papier-Rechnungen und meiner Handlungs-Bücher hinreichenden Ausweis gegeben habe.

Gefällige Mittheilungen erbitte ich mir im Wege des Buchhandels durch meinen Commissionär in Leipzig, und stelle ich anerkannt soliden Handlungen gern den Betrag in Jahresrechnung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Hamburg. **J. F. Richter.**

Dem Verlangen des Herrn Richter zufolge bestätigen wir hiermit, dass die Angaben durchaus richtig sind; ja dass oftmals noch eine starke zweite Auflage von einzelnen Nummern gemacht worden ist.

Hamburg. **Hoffmann & Campe.**